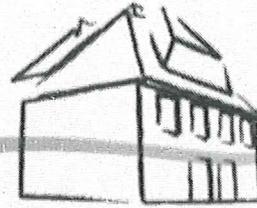


Schule Strom



Schule Strom

Schulprogramm

Schule Strom
Stromer Landstr. 26a
28197 Bremen

Tel / Fax: 0421/ 541214
E-mail: 117@schulverwaltung.bremen.de
Internet: <http://www.schulestrom.de>
Schulleiterin: Stefanie Diesen

Überarbeitet am 10.8.22 sowie am 02.08.2023

Vorwort

Im Rahmen der von der senatorischen Behörde angestrebten Profilbildung, Identitätsbestimmung und Qualitätssicherung legte die Schule Strom im März 2007 erstmals ihr Schulprogramm durch die vorherige Leitung vor. Das nun vorliegende Programm bezieht sich in einigen Teilen auf die Inhalte aus dem Jahr 2007, die sich nicht, oder nur wenig verändert, haben (besonders die Kurzbeschreibung der Schule).

Seit dem Schuljahr 2017/2018 leitet Stefanie Diesen die Grundschule Strom. Zur selben Zeit ging sowohl die vorherige Schulleiterin als auch die 2. Fachkollegin in den Ruhestand und 2 neue Kolleginnen starteten als neue Klassenlehrerinnen ihre Arbeit in Teilzeit. Daraus resultierte eine komplett neue Arbeitsweise. Auf diese besondere neue Situation wird zunächst im 1. Abschnitt eingegangen und somit eine umfassende Bestandsaufnahme der derzeitigen Schulsituation vorgenommen und gleichzeitig auf den besonderen Standort der Schule eingegangen. Unser neu erarbeitetes Leitbild wird hier skizziert und wichtige Ziele und Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit für unsere Grundschule dadurch festgelegt.

Die dann folgenden Kapitel umfassen die Evaluation und die daraus resultierenden Planungen. Außerdem erfolgt eine Darstellung der Planung der schulischen Fortbildung, die Personalentwicklung, die Erfolge der Schule der letzten 2,5 Jahre sowie eine Aufstellung der Leistungsergebnisse.

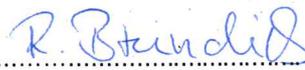
Die mehrjährige Entwicklungsplanung bildet den 2. Abschnitt dieses Schulprogramms und die bereits erarbeiteten und teilweise beschlossenen Konzepte bilden schließlich den Abschluss der Dokumentation.

Das vorliegende Schulprogramm wurde der Schulkonferenz zur Begutachtung und Beschlussfassung vorgelegt und ist sowohl von der Gesamtkonferenz (08. November 2023) als auch der Schulkonferenz (22. November 2023) zustimmend verabschiedet worden.

Bremen, den 8.11.23



Stefanie Diesen
(Schulleiterin)



Ramona Brundirs
(pädagogische Mitarbeiterin)



Helena Hinte
(Klassenlehrerin)



Cornelia John
(Klassenlehrerin)

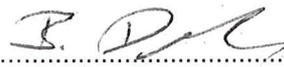


Janina Sacma
(Klassenlehrerin)

Bremen, den 17.1.24



Marco Gründer
(Schulelternsprecher)



Betti Denker
(Schulelternsprecherin)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort und Beschluss der Gesamt-/Schulkonferenz	2
1. Kurzbeschreibung der Schule / Bestandsaufnahme	5
1.1 Leitbild der Schule	10
1.2 Ausgangssituationen in ausgewählten pädagogischen Schwerpunkten	11
1.3 Evaluation	15
1.4 Fortbildungen	16
1.5 Personalentwicklung	16
1.6 Erfolge der Schule	17
1.7 Ergebnisse	17
2. Mehrjährige Entwicklungsplanung der Schule	19
Anlagen	

1. Kurzbeschreibung der Schule / Bestandsaufnahme

Die Grundschule Strom liegt am südwestlichen Rande Bremens, in der Mitte des Straßendorfes Strom, das sich auf ca. 10 km am Ochtumdeich entlang zieht. Von dort hat man einen freien Ausblick auf die Naturschönheiten der Ochtumniederung.

Das Schulgelände mit altem Baumbestand bietet mit einem Sandplatz, Schaukeln, Klettergerüsten, einer Tischtennisplatte sowie 2 Toren auf einer großen Wiese vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten. Das Schulgebäude ist in den Deichanstieg integriert und macht den Standort durch das unterschiedliche Höhenniveau für Kinder zusätzlich interessant. Die überschaubare Schülerzahl, die sich auf nur 2 Klassen verteilen, sorgt für einen intensiven Kontakt und persönliches Vertrauensverhältnis aller in der Schule, wodurch u.a. der pflegliche Umgang mit dem Schulgelände und den Einrichtungs- und Spielgegenständen umsetzbar ist.

Neben dem Hauptgebäude aus rotem Backstein gibt es einen Sanitärtrakt und einen überdachten Fahrradstand. In 2 Klassenräumen werden die jahrgangsübergreifenden Klassen 1/2 (Elefantenklasse) und 3/4 (Eulenklasse) unterrichtet. Zusätzlich stehen ein Werkraum, ein Betreuungsraum, ein Lehrerzimmer und ein Schulleitungsbüro sowie eine Küche/Hausmeisterplatz zur Verfügung. Im Untergeschoss befindet sich ein kleiner Bewegungsraum, der außerhalb der Unterrichtszeiten auch vom lokalen Rad- und Sportverein genutzt wird. Außerdem ist hier ein Geräteraum, der in den Pausen der Spielausleihe dient. Der Keller wird teilweise zur Aufbewahrung von Unterrichtsmaterialien genutzt, zum anderen ist dort die Heizungsanlage untergebracht. Im Obergeschoss des Schulgebäudes befindet sich das Ortsamt Strom, neben weiteren, bisher nicht ausgebauten Räumlichkeiten. Somit wird das Gebäude gemeinsam mit den oben genannten Institutionen genutzt. Expansionsmöglichkeiten sind nur bei Nutzung des Obergeschosses, durch potentielle Anbauten oder durch Aufstellung von Containern gegeben.

Im Jahr 2003 ist der Schulstandort Strom zum ersten Mal auf Grund der angespannten Haushaltslage Bremens und der zurückgegangenen Schülerzahl akut gefährdet gewesen. So wurde in einer öffentlichen Beiratssitzung vom Bildungssenator mit Hinweis auf die unverhältnismäßig hohen Kosten die bevorstehende Schließung der Stromer Schule angekündigt.

2016 wurde durch Veröffentlichung der Schulstandortplanung eine Schulschließung erneut öffentlich diskutiert. In beiden Jahren haben alle Beteiligten für den Erhalt erfolgreich gekämpft. Die Einwohner, die Lehrerschaft und die Ortspolitik verwiesen einmütig auf die Leistungsfähigkeit der Schule und die besondere Situation Stroms. Des Weiteren haben sie auf den dringend erforderlichen Fortbestand der Schule als eine der zentralen Infrastruktureinrichtungen in Strom gedrungen. Daraufhin erklärte sich der Senator / die Senatorin bereit seine Entscheidung, bei Vorlage von geeigneten Sparvorschlägen zu überdenken. In der Folge wurde ein "Runder Tisch" aus Vertretern

der Gemeinde, der Schule, des Bauamts und der Bildungsbehörde etabliert, mit der Zielsetzung, eine Kostensenkung für die Bewirtschaftung des Schulbetriebes und des Schulgebäudes zu erreichen. Darüber sollten Möglichkeiten für eine Effizienzsteigerung durch Gewinnung zusätzlicher Schüler*innen aufgezeigt werden. Dabei spielte 2003 das seit geraumer Zeit geplante Baugebiet am Stellfeldsweg in diesem Zusammenhang eine wichtige Schlüsselrolle, da sich hier, wie auch in weiteren Baugebieten im Innenbereich des Ortsteiles Stroms, weitere Familien mit Kindern im unmittelbaren Einzugsbereich der Schule ansiedeln würden.

Das von diesem Gremium erarbeitete Sparkonzept und nicht zuletzt die Aussicht auf die Ansiedlung zusätzlicher Familien mit schulpflichtigen Kindern haben letztlich die Bildungsbehörde bewogen, unter der Voraussetzung spezieller Auflagen, den Schulstandort Strom doch zu erhalten. Die strikten Sparvorgaben der Bildungsbehörde als Bedingung für den Erhalt des Standorts Strom haben in der Folge zahlreiche Bemühungen ausgelöst, die Attraktivität unserer Schule trotz der schwierigen Voraussetzungen weiter zu erhöhen und notwendige Investitionen dennoch möglich zu machen.

In den Folgejahren ist daher eine Zunahme der Schülerzahl zu erwarten, sodass die Sorge um den Schulerhalt wohl der Vergangenheit angehört. Die Schülerzahl hatte sich in den Schuljahren 2003/2004 von ursprünglich 14 auf 34 im Schuljahr 2006/2007 mehr als verdoppelt. In den letzten 3 Jahren 2017/2018 bis jetzt 2019/2020 ist die Zahl von 34 relativ konstant hoch geblieben.

Die inzwischen auch von Politik und Öffentlichkeit erkannten Vorzüge kleiner Schulen, wie z.B. in Finnland, finden in der Grundschule Strom volle Bestätigung.



Abbildung 1: Entwicklung der Schülerzahlen an der Schule Strom

Schon länger ist Strom sogar Anwahlschule für zahlreiche Eltern aus benachbarten Schulbezirken geworden, die besonders die überschaubare Schulsituation und das Leitbild schätzen. So scheint die Schule besondere Attraktivität für Eltern zu besitzen, die größere, anonymere Schulstandorte vermeiden wollen. Dies hat zur Folge, dass auch Schüler*innen aus sozial benachteiligten Familien und Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in Strom integriert werden. Erfreulicherweise ist das gute Schulklima, die besetzten Lehrer*innenstunden, die intakte soziale Gemeinschaft und das Engagement der Eltern sowie der Lehrer*Innen trotz der zahlreichen Zugänge und der zunehmenden räumlichen Enge stabil geblieben.

Da niedrige Klassenfrequenzen den Schulstandort ursprünglich gefährdet hatten, sehen sich Schulleitung und Elternschaft im gemeinsamen Erreichten ermutigt und bestätigt. Bedingt durch die bessere Auslastung der Schule liegen die Kosten vergleichbar zu anderen Standorten. Nachdem der Erhalt der Schule erstmals 2006 sichergestellt war, wurde eine schrittweise Renovierung der Schule in Angriff genommen. Tische, Bestuhlung und Fußböden in den Klassenräumen wurden komplett erneuert, sowie die Deckenbeleuchtung saniert. Der Einbau von geräuschkämmenden Akustikdecken reduziert nun den Schallpegel erheblich und verbessert die notwendige Verständlichkeit bei Lautierungsübungen. Ein mit Schadstoffen belasteter Verwaltungsraum wurde komplett saniert und eine rauchfreie Schule etabliert. Eine kleine Küchenzeile wurde eingebaut und neue Verwaltungsmöbel angeschafft. Auf dem Schulhof wurden ein neues, multifunktionales Klettergerüst, eine Torwand und weitere Wipp- und

Schaukelmöglichkeiten errichtet. Die Schule wurde entrümpelt, wobei wertvolle Unikate der schulgeschichtlichen Sammlung übereignet wurden. Auf Grund der auferlegten Sparsamkeit für den Schulstandort mussten dabei vor allem externe Mittel in erheblichem Umfang für die notwendigen Instandsetzungen aufgebracht werden. Hier konnte die Schule allerdings vom starken Rückhalt im Ort profitieren, und großzügige Beiratsmittel und Elternspenden einwerben.

Außerordentlich erfolgreich war auch ein Antrag im Rahmen des Dorferneuerungsplans bei der Stiftung "Wohnliche Stadt", in dem die bereits erheblichen Eigenmittel (Beiratsmittel, Spenden, "Schöne Schule") noch verdoppelt werden konnten. Außerdem hat die Schule bei einem bundesweiten Wettbewerb einen gut dotierten, ersten Preis gewonnen. Insgesamt sind auf diese Weise rund € 13.000.- zusätzlich zum normalen Schuletat zusammengekommen. Zudem konnte von der "WabeQ" eine personelle Unterstützung für anfallende Hausmeister-Tätigkeiten im Rahmen eines "1-Euro-Jobs" erhalten werden, sodass viele große und kleine Mängel, die im Schulalltag störten, beseitigt worden sind.

Bei der Erweiterung der Lehr- und Lernmittel wurde darauf geachtet, dass naturwissenschaftliche Aspekte nicht zu kurz kommen, und eine ausreichende Ausstattung mit Computern und geeigneter Lernsoftware gewährleistet ist.

Die Druckerei Blauth, Delmenhorst hat der Schule regelmäßig hochwertige Pappen für den Kunst- und Werkunterricht überlassen und die Fa. Biolog, Bremen, unterstützte die Schule in vielerlei Hinsicht im naturwissenschaftlichen Unterricht und bei der Ausstattung mit Computern.

Mit dem Umbruch im Schuljahr 2016/2017 und der personellen Veränderung fand eine erneute „Entrümpelung“ unter der neuen Schulleiterin, sowie der Austausch verschiedener Ausstattungen statt. Die meisten Pinnwände wurden gegen Whiteboards getauscht. Der Werkraum bekam neue Tische und höhenverstellbare Hocker und das Schulleitungsbüro einen 2. Arbeitsplatz. Das Lehrerzimmer wurde komplett umgestellt und bekam einen neuen Tisch, an dem alle Mitarbeiter*innen Platz finden. Für den Betreuungsraum konnte ein neues Bücherregal angeschafft werden. Die Klassenräume erhielten Fächerregale für die Schüler und jeweils ein neues Lehrerpult. Die Computer wurden gegen neue ausgetauscht. Wir erhielten 2017 W-Lan im gesamten Gebäude und eine Word Lizenz im Lehrerzimmer. Mit Auslauf des Leasingvertrages bekamen wir 2018 einen neuen Drucker/Kopierer für das Lehrerzimmer, der nun auch den digitalen Ansprüchen der Mitarbeiter*innen genügt. Im Rahmen des Initialbudgets des

Digitalpaktes des Bundes schafften wir 2019 8 iPads, eine Dokumentenkamera sowie 2 Cubes zum Laden und Aufbewahren der iPads an (vgl. Medienkonzept Anlage 2).

Im letzten Jahr konnten wir durch das Coronaaufholprogramm und damit verbunden Geldern vom Bund unsere Ausstattung noch weiter ausbauen. Wir haben diverse Mathematik- und Sachunterrichtsmaterialien, Bücher für die Bibliothek angeschafft und unsere Klassenräume mit zeitgemäßen Regalen und weiteren Whiteboards ausgestattet. Außerdem wurden 2 weitere Cubes für die iPads angeschafft, um nun die Aufbewahrung während des Schulbetriebs im Klassenraum zu gewährleisten.

Unsere Schule hat damit momentan den Anschluss an eine zeitgemäße schulische Ausstattung gefunden, muss aber stetig eine Erweiterung und Anpassung der Infrastruktur im Auge behalten.

In einem Ämtersystem tragen unsere Schüler*innen Mitverantwortung für die Schulgemeinschaft. So gibt es beispielsweise Ämter für Tafel-, Morgenkreis-, Hausaufgaben-einsammel-, Verteiler-, Lesecke-, Stundenplan-, Spielausleih- und Kalenderdienste. Außerdem werden Klassensprecher benannt und zum SJ 2020/2021 Streitschlichter ausgebildet.

Ein Patenschaftssystem ordnet jedem(r) Schulanfänger*in persönliche Unterstützung durch ältere Schüler*innen zu.

Im Januar 2020 und 2023 haben wir eine Regelwoche durchgeführt. Hier haben die SchülerInnen in Kleingruppen die 7 Schulregeln sowie die Pausenregeln auf unterschiedlichen Zugängen erfahren und sich intensiv mit ihnen beschäftigt. Dazu zählten die aktive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Anliegen und die Bereitschaft daran mitzuwirken. Diese Woche wollen wir weiterhin regelmäßig alle 3 Jahre wiederholen. Eine „Regel der Woche“ soll die Kinder gemeinschaftlich dazu anhalten, jeweils auf eine Regel und deren Einhaltung besonders zu achten und somit zusätzlich gemeinschaftliche freie Spielzeiten zu erhalten.

Im Schuljahr 2022/2023 haben wir zusätzlich ein Respect Training und Teamtage durchführen können. Diese Aktionen lagen uns sehr am Herzen, da sich bei den Kindern große Defizite im sozialen Bereich gezeigt haben und wir mit verschiedenen Angeboten ein kooperatives Miteinander stärken möchten. Die Teamtage werden wir voraussichtlich im Schuljahr 2023/2024 wiederholen. Vom Respect Training haben wir die Stopp-Regelung übernommen und führen so die Kinder langsam daran kleine Konflikte (vor allem in den Pausensituationen) selber lösen zu können.

Durch den Einsatz zweier Kolleginnen haben wir eine neue Internetseite aufgebaut (www.schulestrom.de). Diese wird wöchentlich gepflegt und ist deshalb stets in einem besonders aktuellen Zustand. Viele Eltern berichten sehr positiv darüber.

Für die Sicherheitsbelange der Schule ist die Schulleitung verantwortlich; sie wird dabei von einer Kollegin als Sicherheitsbeauftragte unterstützt. Der Hausmeister und die Sicherheitsbeauftragte erfassen Sicherheitsmängel im Protokoll und melden es den entsprechenden Stellen, die für eine zeitnahe Beseitigung sorgen. Wichtige Fortbildungen für diesen Bereich finden regelmäßig statt.

Alle Spielgeräte auf dem Schulhof werden durch die "Umweltbetriebe Bremen" und alle Geräte in der Turnhalle durch die Fa. Rosenberg überprüft.

In Übereinstimmung mit den Sicherheitsanforderungen hat die Schule im Schuljahr 2022/2023 einen neuen Notfallplan erstellt, dessen reibungslose Funktion zweimal jährlich durch eine angekündigte, bzw. unangekündigte Feuerübung überprüft wird. Zuletzt im Jahr 2018 hatten wir einen Tag der Sicherheit in der Schule. An diesem Tag besuchte uns die freiwillige Feuerwehr mit einem Feuerwehrwagen, ein Rettungswagen und die Polizei mit einem Einsatzwagen. Die Kinder konnten dann in Kleingruppen die Wagen inspizieren und den Fachleuten Fragen stellen.

Alle Kräfte an der Schule sind in Erster Hilfe geschult worden und werden regelmäßig weitergebildet.

1.1. Leitbild der Schule

Das Leitbild und die Leitsätze der Schule Strom spiegeln kurz und prägnant wider, was uns im täglichen Miteinander wichtig ist, und welche Prinzipien unsere Schüler am besten auf die späteren Herausforderungen vorbereiten.

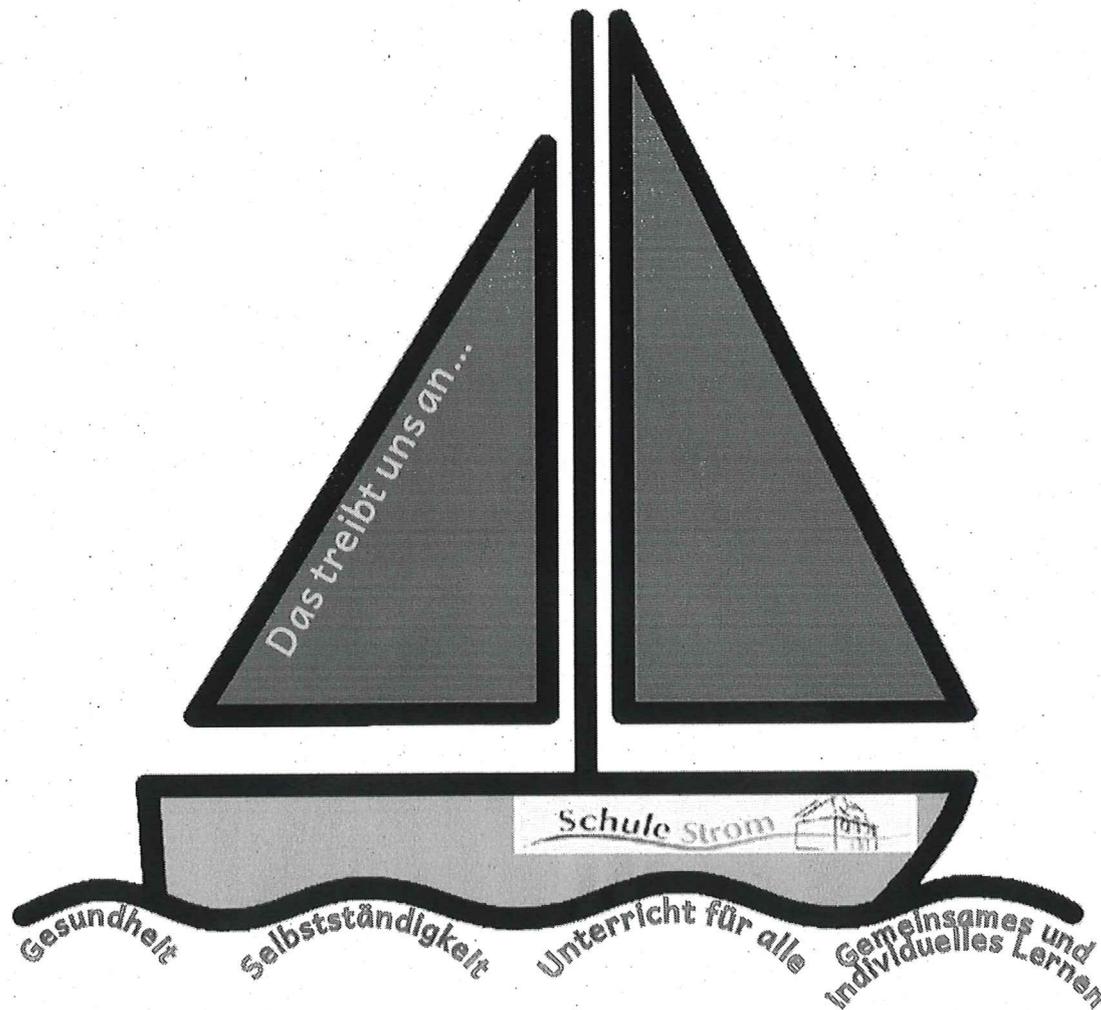


Abbildung 2 - Leitbild Schule Strom
Weitere Ausführungen dazu siehe Anlage 1

1.2 Ausgangssituation in ausgewählten pädagogischen Schwerpunkten

In der Grundschule Strom finden vielfältige Aktivitäten statt. Wenn feststeht, welche Kinder im nächsten Schuljahr zu uns kommen (meistens ist dies im Februar der Fall), nehmen wir Kontakt zu den entsprechenden Kindergärten auf. Wir vereinbaren einen Besuchstermin nach den Osterferien, um die zukünftigen Erstklässler*innen in ihrer noch vertrauten Umgebung zu besuchen und sie kennen zu lernen. Dieser Besuch wird kombiniert mit einem Gespräch mit dem*r Erzieher*in, um im Austausch das Kind kurzfristig bestmöglich kennenzulernen (Vergleiche Anlage „Beobachtungsbogen Kindergarten“).

Der erste Kontakt mit der Schule erfolgt für Schulanfänger*innen über einen "Schnuppertag". Dieser findet im Mai statt. Zusammen mit den Schüler*innen der

aktuellen 1. Klasse erleben die Kinder Unterricht, ein gemeinsames Frühstück und eine Pause in genau der Zusammensetzung der zukünftigen Elefantenklasse. In dieser Zeit gehen die 2. Klässler*innen in ihre neue Klasse und arbeiten dort mit den „großen“ Kindern. Die 4. Klässler*innen, die uns im Sommer verlassen, werden im Betreuungsraum betreut (Vergleiche Anlage „Schnuppertag“).

Für die Eltern gibt es kurz vor dem Schnuppertag einen Informationsabend, an dem sie die Klassenlehrerin kennen lernen und wichtige Informationen für den Schulanfang erhalten.

Mit einer Einschulungsfeier beginnt dann der Schulalltag für die Kinder. Diese findet, wenn es das Wetter zulässt, draußen mit allen Kindern der Schule statt. Wenn es doch regnen sollte, steht uns der Bewegungsraum zur Verfügung. Dazu bereiten die Kinder mit den Lehrerinnen eine kleine Feier vor und die Eltern der 2. Klasse kümmern sich um ein Elternkaffee.

Aufgrund der besonderen Lage der Schule ist die Verkehrserziehung am Schulanfang ein wichtiger und fester Bestandteil. So besteht ein erhebliches Gefährdungspotential am Fußgängerüberweg vor unserer Schule, weshalb insbesondere die Schulanfänger*innen meist zu Beginn der ersten Klasse die gefahrlose Überquerung der vielbefahrenen Straße an der Ampel üben. Die Beamten der Polizei kontrollieren in Klasse 3/4 die Fahrräder der Kinder und nehmen alle 2 Jahre den Fahrradführerschein ab.

Zu unseren jährlich wiederkehrenden Aktivitäten im Laufe eines Schuljahres zählen:

- Besuch auf dem nahegelegenen Winkelhof (alle 2 Jahre Klasse 3/4)
- Besuch auf dem nahegelegenen Bauernhof der Familie Imhoff oder einer Alternative (alle 2 Jahre Klasse 1/2 – im Aufbau)
- Teilnahme am Vorlesetag im November (vgl. Anlage „Vorlesetag“)
- Besuch eines Weihnachtstheaters (vgl. Anlage Konzept „Theater“)
- Adventssingen und Lichterfest (vgl. Anlage „Adventssingen“ und „Lichterfest“)
- Adventsbasteln (vgl. Anlage „Adventsbasteln“)
- Julklapp (vgl. Anlage „Julklapp“)
- der Bau von Nistkästen auf dem Winkelhof (Klasse 4 für Klasse 1)
- Faschingsfeier (vgl. Anlage „Faschingsfest“)
- ein Kindersprechtage (vgl. Anlage „Kindersprechtage“)
- Bundesjugendspiele, sowie mindestens ein weiterer Sporttag (Aktionstag, Kinderolympiade o.ä.) (vgl. Anlage „Sportkonzept“)
- das sommerliche Grillfest auf dem Bolzplatz

- die Verabschiedungsfeier der 4. Klässler*innen (vgl. Anlage „Ablauf der Verabschiedung der 4. Klässler*innen“)

Darüber hinaus finden im jährlichen Wechsel eine Schulübernachtung oder eine Projektwoche mit Schulausflug statt (vgl. Anlage „Schulübernachtung/Schulausflug“).

Die Zunahme an berufstätigen Eltern und die schlechte Anbindung an den ÖPNV macht es uns leider oft schwer, Ausflüge in das weitere Umfeld zu organisieren. Wir konnten aber, dank der Unterstützung der Elternschaft in den letzten 3 Jahren trotzdem Ausflüge u.a. ins Universum und ins Planetarium, durchführen. Außerdem konnten wir im Schuljahr 2022/2023 mit dem ÖPNV zum Marktplatz fahren, um am Schachturnier der Grundschulen teilzunehmen.

Der Kontakt zu Eltern und Elternvertretern ist intensiv und gut. Auf Grund der engen Zusammenarbeit werden spezielle Befragungsinstrumente zur Evaluation der Elternzufriedenheit zurzeit als unnötig angesehen.

Langfristige Kooperationen bestehen mit der Grundschule in Seehausen, mit der die Bundesjugendspiele, gemeinsame Schulinterne Fortbildungen (u.a. Erste Hilfe) und gelegentlich weitere gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Des Weiteren sind wir seit dem Schuljahr 2022/2023 gemeinsam mit der Kita St. Jacobi in Seehausen in einem Verbundaufbau des Bildungsplans 0-10 involviert. Hier arbeiten zurzeit an gemeinsamen Absprachen in den Bereichen „Portfolio“ und „Sprache“.

Des Weiteren befinden wir uns gemeinsam mit den Grundschulen Seehausen, Rechtenflether Straße und Rablinghausen in einem Verbund für unterstützende Pädagogik (ZuP- Verbund). Zusätzlich mit der uns zugeordneten Oberschule Roter Sand besteht deshalb ein enger Austausch. 4 x im Jahr treffen wir uns auf Leitungsebene und sprechen über aktuelle Themen des Verbundes.

Gute Kontakte gibt es zur Freiwilligen Feuerwehr in Strom, zur Polizei und zum Ortsamt. Eine enge Zusammenarbeit unter Nutzung der gegenseitigen Infrastruktur (Turnhalle, Fußballplatz, etc.) gibt es mit dem Rad- und Sportverein in Strom.

Die Schule Strom ist eine „Verlässliche Grundschule“. Die Kinder haben von 8:00 bis 13:00 Uhr Unterricht und/oder Betreuung.

Die Grundstruktur des Tagesablaufs ist in den Klassen 1 bis 4 im Wesentlichen ähnlich, wobei im dritten und vierten Schuljahr die erste Fremdsprache Englisch und vermehrt Sachunterricht stattfindet. In der Regel werden die Klassen 1/2 und Klassen 3/4

jahrgangsübergreifend unterrichtet. Nach Bedarf finden auch andere klassenübergreifende Zusammenstellungen und individuelle Förderung statt.

Die Betreuungskraft ist in das Lehrerteam mit eingebunden, so dass die Betreuungsangebote abgestimmt und passend zum Unterrichtsalltag stattfinden.

Im Schuljahr 2022/2023 konnten wir zudem durch die Kompetenz unserer Betreuungskraft wöchentliche Teamstunden etablieren und in Klasse 1/2 ein Klassencoaching durchführen. Dieses soll im kommenden Schuljahr in Klasse 3/4 ausgeweitet werden. Im selben Jahr konnte die Schulsozialarbeit durch unsere Betreuungskraft in Teilen erfolgen und der Start für ein Konzept gegeben werden. Dieses soll im kommenden Schuljahr weiter ausgearbeitet werden.

Der Unterrichtstag ist in drei verschiedene Lernblöcke unterteilt, die jeweils durch Hofpausen unterbrochen werden. Mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 haben wir unter Beteiligung der Eltern und den entsprechenden Gremien die Stundenstruktur verändert. So haben wir den ersten Block verlängert, die 2. Pause verlängert und den 3. Lernblock verkürzt. Dieses kommt dem im Tagesablauf abnehmenden Konzentrationsniveau der Kinder entgegen und erhöht damit effektiv die Lernzeit.

Im letzten Block wird im kommenden Jahr ein Leseband eingeführt. Wir sind eine der Pilotschulen, die mit Fortbildungen und Unterstützung seitens der Behörde und dem LIS (Landesinstitut für Schule) starten.

Einmal in der Woche fahren die Kinder der Klassen 2 und 3 gemeinsam mit den Kindern der Grundschule Seehausen zum Schwimmunterricht nach Huchting (vgl. Anlage „Sportkonzept“).

Abbildung 3: Tagesplan der Schule Strom

Zeit	Klasse 1 - 4
	Montag – Freitag
8:00 – 8:10	Organisationsphase / Ankommensphase
8:10 – 9:40	1. Lernblock

9:40 – 10:05	1. Hofpause, anschl. Frühstück im Klassenraum
10:05 – 11:35	2. Lernblock
11:35 – 12:00	2. Hofpause
12:00 – 12:25	Leseband
12:25 – 13:00	3. Lernblock

Fördern und Fordern haben einen hohen Stellenwert.

Bedingt durch die überschaubare Schüler*innenzahl in unserer Schulgemeinschaft werden individuelle Stärken und Schwächen schnell erfasst und dementsprechend ein potentieller Förder- oder Förderbedarf rasch erkannt.

Kinder mit prinzipiellen Lernschwierigkeiten oder Kinder mit herausforderndem Verhalten werden in Kleingruppen, einzeln oder aber über individuelle Fördermaßnahmen unterstützt. Der Schule stehen lediglich vier Förderstunden wöchentlich zur Verfügung, die an einem Tag der Woche von einer ausgebildeten Sonderpädagogin durchgeführt werden. Der Austausch über die Kinder findet in engem Kontakt mit der Klassen- bzw. Fachlehrerin statt und es werden gemeinsam Förderpläne erstellt. In beiden Klassen versuchen wir jedes Jahr „Lesemütter bzw. -väter“ zu aktivieren, um insbesondere das laute Vorlesen sowie sinnentnehmendes Lesen stärker zu fördern, als es im Klassenverband möglich wäre.

Das gelebte Patensystem betrachten wir ebenfalls als Teil unseres Förderkonzeptes. Kleinere Defizite werden auf diese Weise oft bereits mit dem älteren Partner*innen auf Schüler*innenebene behoben.

Seit dem Schuljahr 2021/2022 ist eine Kollegin zertifizierte „Mathe sicher können“ Lehrerin und arbeitet seitdem 1x wöchentlich in unterschiedlichen Kleingruppen der Klasse 3/4 zu den Basiskompetenzen im Mathematikbereich. Seitdem Schuljahr 2022/2023 hat eine weitere Kollegin mit der Ausbildung gestartet und führt die Förderung 1x wöchentlich in der 2. Klasse durch. Im kommenden Schuljahr wird nun auch unsere Sonderpädagogin mit der Ausbildung beginnen, sodass wir als komplette Schule ein durchgängiges mathematisches Förderkonzept durchführen und mit demselben Material arbeiten.

Grundsätzlich wird bei allen Fördermaßnahmen eng mit den jeweiligen Eltern zusammengearbeitet, wobei regelmäßig verbindliche Zielvereinbarungen getroffen, schriftlich festgehalten und unterschrieben werden.

Zur vollständigen Entfaltung der vielfältigen Vorteile einer kleinen Schule bedarf es eines unerschöpfenden Einsatzes aller Beteiligten. Wegen der stark beschränkten Möglichkeiten, Arbeiten an Kolleg*innen zu delegieren oder als Team gemeinsam vorzubereiten, ist von Lehrkräften und Schulleitung ein breit gefächertes Repertoire an Sachthemen, sowohl qualitativ als auch quantitativ zu bewältigen.

Krankheitsausfälle, Weiterbildung, Personalversammlungen oder Behördentermine von lediglich einer Person führen z.B. zu unverhältnismäßig hohen Belastungen der anderen Kollegen*innen.

Bedingt durch den ländlichen Standort und nicht zuletzt durch die gemeinsamen Bemühungen zum Schulerhalt, hat das pädagogische Konzept der Schule Strom die volle Unterstützung der Eltern.

Es zeigt sich, dass sich der Schonraum, in dem sich die Schule befunden hat, zunehmend auflöst. Dies geschieht vorrangig durch die zusätzliche Aufnahme von Kindern aus benachbarten Stadtteilen, die teils aus sozial benachteiligten, bildungsferneren Familien stammen. Dies macht sich bereits jetzt durch eine stärkere Streuung der erzielten Ergebnisse bei Leistungskontrollen bemerkbar. Unserer Meinung nach kann die Schule dies tragen, ohne das erreichte Niveau aufzugeben, wenn es auch in Zukunft gelingt, schwächeren Schülern*innen durch geeignete Fördermaßnahmen eine bestmögliche Unterstützung zu ermöglichen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Schule Strom auf Grund ihrer Lage und Größe in Bezug auf Leistung, Schulklima, Förderung und Elternarbeit gut aufgestellt ist.

Richtet man den Blick auf die Herausforderungen des Standortes Strom, betreffen sie zum einen die Bemühungen, das bisher erreichte Niveau zu halten und zum anderen auf die zu erwartende hohe Zahl von Neuzugängen mit heterogenen (Lern-) Voraussetzungen adäquat vorbereitet zu sein.

1.3 Evaluation